

Ausruf!

Das kommende Jahr muß uns den allersehnten Frieden bringen. Aber wir sind — nach der Ansicht von Tausenden gutdeutscher Männer — zum Friedensschlusse ebenso ungenügend vorbereitet, wie wir für den Krieg zu wenig gerüstet waren. Der Allgemeinheit fehlt es an der notwendigen Erkenntnis, wie unentbehrlich für unser weiteres Gedeihen die Früchte des Sieges sind. Es fehlt ihr daher auch an entschlossenem Willen, auf einen im vollen Wortsinne guten Frieden hinzuarbeiten und an Widerstandskraft gegen die Lockreden jener, die den Massen einen Frieden um jeden Preis als gleichbedeutend hinstellen mit der sofortigen Wiederkehr von Wohlstand und wirtschaftlichem Fortschritte, während er doch offenbar mit dem Verzicht auf alles verbunden wäre, was wir hoffen, mit dem Blute unserer Krieger und den Entbehrungen des Gesamtvolkes erkauft zu haben.

Wir dürfen es nicht dahin kommen lassen, daß das deutsche Volk in Oesterreich von Fremdstämmigen und Fremdgefährten durch solche Trugbilder heidet wird. Es darf sich nicht durch schöne Redemendungen von einem allgemeinen oder gar ewigen Weltfrieden jetzt im wichtigen Zeitpunkt entwasfen und dadurch in dem richtigen Zeitpunkt nach einem günstigen Sonderfrieden im Osten streiken lassen; denn gerade durch diesen führt der rascheste Weg zum allgemeinen Frieden. Unser deutsches Volk darf sich auch nicht von Leuten, die damit lediglich das Wachstum internationaler Parteien befördern wollen, in jene nutzlose Schwäche und zerfahrenen Unzufriedenheit hineinreden lassen, auf welche die feindlichen Mächte ihre Hoffnungen setzen. Ebenjowenig aber darf es sich durch das hohle Schlagwort von der Selbstbestimmung der Völker aus seiner Weltstellung, insbesondere aus seiner Stellung in Oesterreich verdrängen lassen, die der feste Zusammenhalt dieses Staates und das Gedeihen des deutschen Gesamtvolkes erfordern.

Deshalb ist es geboten, daß das deutschösterreichische Volk sich über alle inneren Spaltungen und Milderungen erhebt, all seine Kräfte sammelt und sie in den Dienst des vollen Sieges nach außen, eines dauerhaften Neuaufbaues im Innern stellt. Für eine solche Sammlung nach dem Vorbilde der Deutschen Vaterlandspartei, der im Deutschen Reiche bereits bei vier Millionen beitrat, sind bei uns lebenskräftige Ansätze geschaffen worden in Böhmen, in der Reichshauptstadt und zuletzt durch die Linzer Beschlüsse in den Alpenländern. Wir hoffen, daß daraus ein dauernder Zusammenschluß des Gesamtvolkes in seinen großen Lebensfragen hervorgehen wird. Aber es fehlt an Sammelstellen für all diejenigen, die im Sinne eines solchen Zusammenschlusses arbeiten wollen, die den gegenwärtigen und künftigen deutschen Abgeordneten Rückhalt im Kampfe für die Rechte und die politische Stellung unseres Volkes geben und jederzeit für die Vertreter einer großzügigen Staats- und Volkspolitik einstehen wollen. Diese Scharen — einzelne und Körperschaften — vor allem in unserem nächsten Bereiche zu sammeln, nicht zu einer prahlerischen Heerschau, sondern zur wirkungsvollen Kundgebung ihrer Gesinnung, und sie

der neuerstehenden Gemeinschaft als geschlossene Kampftruppe zuzuführen, steht sich der unterzeichnete Ausschuh zum Ziele. Niemand braucht die Zugehörigkeit zu seiner engeren Partei aufzugeben, wenn er unserer freien Zweckvereinigung beiträgt, die wesentlich die großen gemeinsamen Hauptaufgaben zu verfolgen hat. Wir wollen:

1. Einen baldigen, ehrenvollen, guten Frieden, der uns und unseren Bundesgenossen dauernde militärische, politische und wirtschaftliche Sicherung, Gebiets-erweiterung, soweit sie dann nötig ist, und Entschädigung nach Maßgabe unserer Opfer und unserer Erfolge bringt.
2. Eine Neuordnung Oesterreichs, welche dem Staate volle Kraftentfaltung nach innen und nach außen verbürgt und bei der die unentbehrliche deutsche Staats-sprache festgelegt wird.
3. Volle Sicherung der Stellung, die dem deutschen Volke als opferwilligen Träger des österreichischen Staatsgedankens in politischer, nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht gebührt und Gewähr für eine gesunde Entwicklung unseres Volkstums.
4. Ausgiebige Beschaffung und gerechte Verteilung der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände.
5. Tatkraftiges Vorgehen gegen alle unlauteren Einflüsse und gegen jederlei Ausbeutung des Volkes.
6. Bähige Zurückstellung aller inneren Gegensätze der Deutschösterreichler in der gemeinsamen Arbeit für dieje Dohziele.

Alle, die mit uns gleichen Willens sind, wollen den Verbestellen des Ausschusses deutschösterreichischer Vaterlandsfreunde zu Handen Dr. Ebbels, Rechtsanwaltes in Graz, Hauptplatz 9, oder an das Deutschböhmisches Arbeitsamt, Graz, Hans Sachs-Gasse 5, mit Postkarte unter genauer Angabe ihrer Anschrift kurz mitteilen, daß sie sich den hier ausgesprochenen Anschauungen anschließen.

Graz, 20. Dezember 1917.
Für den gründenden Ausschuh Deutschösterreichischer Vaterlandsfreunde:

- Hans Brandstatter, akademischer Bildhauer und f. l. Staatsgewerbeschulprofessor i. R.; Dr. Hans Degle, Primararzt; Anton Degg, Besitzer; Franz Goldmann, Schriftsteller; Hermann Dr. Lufre Ebbel, Rechtsanwalt; Dr. Ferdinand Knull-Kholwald, f. l. Gymnasialprofessor i. R.; Rudolf Klemenstewicz, f. l. Universitätsprofessor und f. l. Hofrat; Dr. Erich Kluchmann, Gutsbesitzer; Franz Kögl, Südbahninspektor i. R.; Hans Hugo Piomart, Schriftsteller; Oskar Pechler, Südbahn-Oberinspektor i. R.; Josef Ruderer, Kaufmann; Dr. Robert Siger, f. l. Universitätsprofessor; Leopold Stoder, landwirtschaftlicher Schriftsteller; Franz Stöckl, städtischer Bürgerschuldirektor; Anton Wanner, Magazinverwalter.

Infolge eines unerschuldeten Mißverständnisses ist am 10. d. M. in diesem Blatt ein Lorenwurf zu obigem Aufrufe veröffentlicht worden, der durch die sich folgenden Ereignisse der letzten Zeit einer Aenderung bedürftig geworden war, was wir bemerken, um Irrtümern über unsere Ziele und Mißdeutungen unserer Absichten vorzubeugen. Diese genannte Veröffentlichung veranlaßt uns, gegen unsere frühere Absicht mit dem vorstehenden endgültigen Aufruf schon jetzt in Graz und auswärts hervortreten, noch ehe die Bildung eines weiteren Ausschusses von hervorragenden und angesehenen Männern zum vollen Abschluß geblieben ist. Wir verfolgen bereits über eine ansehnliche Zahl Unterschriften. Der gründende Ausschuh.